

Energiezukunft

# ODR was?

02  
2024

## Rollout Smart Meter

Intelligente Zähler für eine digitalere Energieversorgung.

## Wunschberuf? Check!

Praktikantin Lena erzählt, wie junge Menschen ihren Traumjob finden.

# Energie gestalten

Gemeinsam mit den Menschen in der Region machen wir uns stark für die Energiewende.





10 – 11

**Für dich da**

Wie sich unser Kundenservice den Herausforderungen des Energiemarkts stellt

12 – 13

**Ausflugsbegleiter gewinnen**

Tipps für die Sommerferien mit der Aussicht auf einen tollen Gewinn

14

**Digitale Helfer**

Vorteile der Smart Meter für Kunden, Netzbetreiber und Energieversorger

THEMEN 02\_24

04 – 09

**Energiewelt von morgen**

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort begegnen wir der Energiewende



16 – 17

**Service-Update**

Unser Kundenportal überzeugt mit neuem Design und verbesserten Funktionen

18 – 19

**Traumjob gesucht**

Mit einem Praktikum bei der Netze ODR zum Wunschberuf

**DEIN WEG ZU UNS**

EnBW ODR AG      Kundenzentrum Online  
Unterer Brühl 2      odr.kundenzentrumonline.de  
73479 Ellwangen      info@odr.de | www.odr.de  
07961 82-0



facebook.com/  
EnBWODR



instagram.com/  
enbwodr



linkedin.com/  
company/enbw-odr

Störung bei der Netze ODR melden  
im Stromnetz: 07961 9336-1401  
im Gasnetz: 07961 9336-1402

**Impressum**

**Herausgeber:** EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen  
**Verantwortlich:** Nicole Fritz **Redaktion und Projektmanagement:** Natalie Fuchs und Julia Brenner (ODR); Freya Hartmann, Kathleen Heizelmann (Ltg.) (trurnit)  
**Verlag:** trurnit GmbH **Druck:** Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf

Für eine bessere Lesbarkeit der Texte wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.





**LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER,**

beim Durchblättern des vorliegenden Magazins fällt es dir bestimmt auf: Diese Sonderausgabe Energiezukunft ODR was? dreht sich in erster Linie um unsere Netztochter, die Netze ODR. Unsere Tochtergesellschaft steht aktuell vor der großen Herausforderung, das Versorgungsnetz fit für die Energiezukunft zu machen. Dazu ziehen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit den Gemeinden und den Menschen in der Region an einem Strang. Nur so schaffen wir es, der Energiewelt von morgen gerecht zu werden.

Die Energiewende bekommt seit einiger Zeit auch unser Kundenservice zu spüren. Neben den positiven Auswirkungen führt der Wandel auch zu Unsicherheiten bei unseren Kundinnen und Kunden. Diese wollen wir aus dem Weg räumen, nehmen jedes Anliegen ernst und beantworten mit Hochdruck alle Anfragen. Wie uns dabei die Digitalisierung unterstützt, liest du auf den nachfolgenden Seiten.

Herzliche Grüße

**Sebastian Maier Frank Reitmajer**

Vorstände der EnBW ODR

**4,2  
MILLIARDEN**

**Euro investiert die Netze ODR weiterhin bis 2045 in die Netzinfrastruktur, um diese für die Energiezukunft zu wappnen. Die Investitionen in den Ausbau der Netze und in deren intelligente Steuerung sind gut angelegt, denn sie sichern uns langfristig eine ausreichende Versorgung mit klimaneutraler Energie aus dem Inland. Das wiederum ist eine wesentliche Voraussetzung für den Wirtschaftsstandort und Wohlstand in Deutschland.**





# *Fit für das* **Energienetz** *der Zukunft*

Viele kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten: Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben. Dafür müssen sie massiv ausgebaut und es muss in die intelligente Steuerung der Stromflüsse investiert werden.  
Gemeinsam machen wir uns stark für das Energienetz der Zukunft.



# 300

**neue Kollegen** stellt die EnBW ODR und ihre Netztochter Netze ODR in den nächsten Jahren ein

## HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

# Die neue Energiewelt

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich schon heute vielerorts besichtigen. Damit die Stromnetze für zusätzliche Energiemengen gerüstet sind und unter den veränderten Gegebenheiten stabil und sicher laufen, investiert die Netze ODR kontinuierlich in deren Ausbau. Wie jüngst im Netzausbauplan 2024 vorgestellt, plant die Netze ODR bis zum Jahr 2045 Investitionen von rund 4,2 Milliarden Euro. Damit sollen unter anderem 23 neue Umspannwerke und 2.500 weitere Ortsnetzstationen gebaut sowie rund 6.000 Kilometer Kabel neu verlegt werden. Hinzu kommen Erweiterungen und Modernisierungen bestehender Anlagen und Leitungen. Im Interview berichtet das Team Netzplanung, wie sich der Wandel gestaltet und welche Herausforderungen er mit sich bringt.

## Was bedeutet der Wandel von zentraler zu dezentraler Energie für die Netzinfrasturktur?

Es ist eine gute Sache, dass Verbraucher mit der PV-Anlage auf dem Dach zugleich zu Produzenten werden und so einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energiespeicher. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fließt zurück ins Netz. Dadurch wächst die Belastung der Netze, etwa an wind- oder sonnenreichen Tagen. Hinzu kommt die stark steigende Nachfrage nach Wärmepumpen und Elektroautos, die in der Summe große Mengen Strom beziehen. Alles zusammen bedeutet, dass das Netz künftig in noch größerem Umfang Strom aufnehmen und auch verteilen können muss. Und zwar an vielen verschiedenen Orten. Aber damit nicht genug: Die Energiemenge aus erneuerbaren Quellen schwankt je nach Wetter, sie richtet sich nicht nach dem momentanen Bedarf. Für eine stabile Stromversorgung müssen aber Stromerzeugung und -verbrauch jederzeit im Gleichgewicht sein. Das heißt, der Netzbetreiber muss für den Ausgleich sorgen, wenn zu viel oder zu wenig Strom im Netz ist. Wir brauchen demnach nicht nur ein leistungsfähigeres Netz, sondern müssen Strommengen auch intelligent steuern können. Bis zum Jahr 2045 rechnen wir in unserem Netzgebiet mit einer Steigerung der Erzeugungsleistungen aus erneuerba-

ren Quellen auf 6.100 Megawatt. Aktuell installiert sind 1.220 Megawatt. Das ist eine Verfünfachung der Strommenge. Um das integrieren zu können, müssen wir etwa die Zahl unserer Umspannwerke verdoppeln und die Zahl der Ortsnetzstationen um 75 Prozent erhöhen.

**6.000 km**  
Kabel werden neu verlegt

## Wie geht ihr mit den Herausforderungen um?

Die Herausforderungen sind sehr vielfältig. Über 43.000 dezentrale Anlagen speisen aktuell den erzeugten Strom in unser Netz ein. Allein im Jahr 2023 haben sich die Anmeldungen von Erneuerbare-Energien-Anlagen gegenüber dem Vorjahr um 150 Prozent auf rund 8.000 erhöht. Diese riesige Zahl von Anmeldungen zu bearbeiten, nimmt viel Zeit in Anspruch, auch wenn wir bereits von einigen neu eingestellten Kollegen dabei unterstützt werden. Generell planen wir, die Zahl unserer Mitarbeiter in den kommenden Jahren weiter massiv zu erhöhen – von 700 auf 1.000.

Ein weiterer Punkt: Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen wir sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen. Als Netzbetreiber investieren wir Rekordsummen in den Netzausbau. Allein im Jahr 2024 rechnen wir mit Investitionen von rund 35 Millionen Euro für die Zukunftsfähigkeit unseres Verteilnetzes Strom, bis 2030 muss die Netze ODR insgesamt annähernd 90 Millionen in ihre Infrastruktur investieren. Bis 2045 werden es 4,2 Milliarden Euro sein. Nur so schaffen wir eine solide Basis für den Erhalt der hohen Versorgungsqualität. Bei solchen Summen muss der Netzausbau auf einer soliden finanziellen Basis stehen.

## Welche Folgen hat das für die Kunden?

Der Kapitalbedarf ist so enorm, dass wir über neue Finanzierungsmodelle und ganz generell darüber nachdenken müssen, wie Energie bezahlbar bleibt. Klar ist allerdings: Die Investitionen in den Ausbau und die Digitalisierung des Stromnetzes wirken sich auf die Netzentgelte aus, ebenso wie die steigenden Betriebskosten für ein größeres und komplexeres Netz. Aktuell werden die Kosten für den Netzausbau

**23** neue Umspannwerke werden in den kommenden Jahren gebaut

und Betrieb überwiegend von Stromkunden des betreffenden Gebiets getragen. Wohnt man in einem Gebiet mit einem schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien, erfährt man durch diese Systematik also einen Nachteil. Wir setzen uns bei der Bundesregierung und der Bundesnetzagentur massiv für eine Änderung dieser Berechnungen ein. Es darf nicht sein, dass Menschen in Regionen, die maßgeblich zur Energiewende beitragen, ökonomische Nachteile erleiden müssen.

#### Welche Änderungen oder Neuerungen kommen auf Kunden zu?

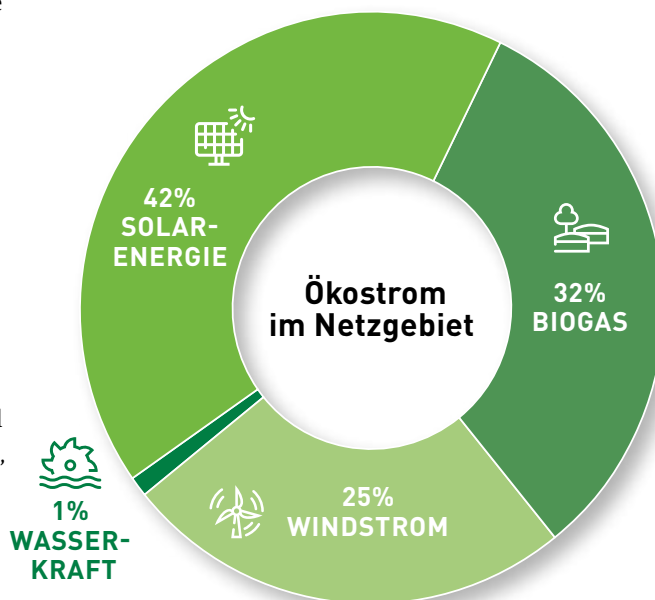
Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen wir an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, sowie Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten und können es entsprechend optimieren. Wir profitieren, indem wir Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können (mehr dazu auf Seite 14 in dieser Ausgabe).

Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein großer Schritt in Richtung klimaneutrale Energiezukunft getan. ●

Bis **2045** wird sich die Strommenge im ODR-Netz durch Energie aus erneuerbaren Quellen **verfünffachen** auf geschätzt **6.100 MW**



Bis zum Jahr **2045** investiert die Netze ODR rund **4,2 Milliarden** in den Netzausbau



**8.000** neue EEG-Anlagen wurden ans Netz angeschlossen. Das entspricht einer Steigerung von **150 %**

#### Netznutzungsentgelt kurz erklärt

Alle Verbraucher zahlen über den Strompreis anteilig Netznutzungsentgelte. Im vergangenen Jahr haben diese durchschnittlich 21 Prozent des deutschen Strompreises ausgemacht. Das Netznutzungsentgelt dient dazu, dass das Stromnetz betrieben, gewartet und ausgebaut werden kann. Bezahlt wird es über die Stromrechnung an den Stromversorger, zum Beispiel die EnBW ODR. Dieser gibt die Netznutzungsentgelte 1:1 an den jeweiligen Netzbetreiber, wie die Netze ODR, weiter. Die Netzbetreiber legen die Netznutzungsentgelte fest, sie richten sich nach ihren Betriebs- und Ausbaukosten. Am Mittel- und Niederspannungsnetz der Netze ODR in der Region Ostwürttemberg und dem angrenzenden Bayern sind sowohl Erzeugungsanlagen als auch Verbraucher angeschlossen. Das Netzgebiet erstreckt sich überwiegend über einen ländlich geprägten Raum. Bedingt durch diese Struktur sind die Netzentgelte vergleichsweise höher.



# „Ein Großteil unserer Einnahmen bleibt in der Region“

**Matthias Steiner**, Geschäftsführer der Netze ODR, beantwortet im Interview, welche Vorteile die Investitionen des Netzbetreibers der Region bringen.

**Herr Steiner, Ihre Aufgaben als Netzbetreiber sind die Instandhaltung und der Ausbau der Strom- und Gasnetze sowie Ihrer Anlagen. Dafür entstehen erst mal Kosten, die Netzkunden über ihren Strompreis bezahlen (siehe Seite 6). Profitiert die Region, abgesehen von einem modernen Netz und regional produzierter grüner Energie, auch finanziell?**

Wir, die Netze ODR, kümmern uns als regionaler Netzbetreiber um eine hohe Versorgungssicherheit, eine starke Wirtschaft und um mehr Nachhaltigkeit im Energiebereich. Wir arbeiten eng mit regionalen Bauunternehmen zusammen und haben ein starkes Netzwerk aus Elektro- und Gasinstallateuren. Bei größeren Maßnahmen schreiben wir deutschlandweit aus. Bei passenden Angeboten arbeiten wir am liebsten mit lokalen Firmen zusammen, zum Beispiel Tiefbauern und Elektroinstallateuren.

Mit unserem kontinuierlichen Netzausbau stellen wir sicher, dass Unternehmen in unserer Region wachsen und so Arbeitsplätze geschaffen und gesichert werden können. Aber auch alle Betreiber von PV-Anlagen in unserem Netzgebiet profitieren finanziell vom Netzausbau. Ihre Anlagen können so an unser Netz angeschlossen werden. Unsere Kunden können ihren eigenproduzierten Strom selbst verbrauchen und dadurch Kosten sparen. Speisen sie Überschüsse in unser Netz ein, erhalten sie dafür eine staatlich geregelte Vergütung.

**Die Netze ODR hat im Jahr 2023 alle Strom- und Gas Konzessionen mit Städten und Gemeinden gewonnen. Was bedeutet Ihnen das, Herr Steiner?**

Das ist ein großartiger Vertrauensbeweis unserer Konzessionskommunen für unsere Mitarbeitenden und die gesamte ODR-Familie. Das zeigt mir, dass wir ein Teil der Region sind und unsere Arbeit rund um die Uhr für die Versorgungssicherheit unserer Kommu-



nen und Kunden auch gesehen und wertgeschätzt wird. Natürlich ist eine Konzession für uns auch immer die Lizenz zum Arbeiten. Dadurch sichern wir bei uns und somit in der Region Arbeitsplätze und profitieren von einer langfristigen Planungssicherheit.

**Aktuell arbeiten fast 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Netze ODR. Welche Rolle spielen sie für die regionale Wertschöpfung?**

Wir sehen uns bei der Netze ODR als große Familie. Da fast alle unsere Mitarbeitenden aus der Region kommen, besteht eine große lokale Verbundenheit. In einem familiären Miteinander gestalten wir die Zukunft des Netzbetriebs und setzen uns dabei für mehr Nachhaltigkeit und Wertschöpfung vor Ort ein. Natürlich stellen die Gehälter unserer Mitarbeitenden auch einen wirtschaftlichen Faktor für die regionale Wertschöpfung dar. Als Arbeitgeber schätzen wir gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte. Wir bieten nicht nur attraktive Karriereöglichkeiten, sondern legen auch großen Wert auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses, um den Erfolg unseres Unternehmens langfristig zu sichern und die Region weiter zu stärken. ●

## So funktioniert das Bürgerenergiemodell in Nördlingen

Die Stadt Nördlingen, die EnBW ODR, die energie schwaben GmbH und eine noch zu gründende Bürgerenergiegenossenschaft bilden gemeinsam die „BürgerEnergie Nördlingen GmbH & Co. KG“, eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb erneuerbarer Anlagen in der Kommune. Sobald die Planungsphase abgeschlossen ist und eine tragfähige Wirtschaftlichkeitsberechnung vorliegt, können sich alle Bürger über die Genossenschaft mit einer geringfügigen Einlage an lokalen Energieprojekten beteiligen.

### BÜRGERENERGIEMODELL

# „Akzeptanz ist der Schlüssel“

In Nördlingen sollen Erneuerbare-Energien-Anlagen künftig in **gemeinsamer Hand von Bürgern, Kommunen und der EnBW ODR** entstehen.

Oberbürgermeister David Wittner erklärt die Vorteile des Bürgerenergiemodells und verrät, wie die Stadt Denkmalschutz und Energiewende verbindet.

#### Herr Wittner, wie profitieren Nördlingen und seine Bewohner vom Bürgerenergiemodell?

Die Bürgerinnen und Bürger können sich an der Energiewende in ihrer Heimat beteiligen und diese aktiv mitgestalten. Sie profitieren direkt durch die Einspeiseerlöse für den Strom, den die Erneuerbare-Energien-Anlagen produzieren, und indirekt durch die Gewerbesteuererlöse, die der Kommune zugutekommen. Mit der Gründungsbeteiligung der Stadt Nördlingen sind zudem umfassende Mitsprache- und Vetorechte verbunden: Wichtige Entscheidungen

sind nur mit den Stimmen der Stadt möglich. So stellen wir sicher, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt.

#### Wie wichtig ist Ihnen, die Bürger beim Ausbau der erneuerbaren Energien mitzunehmen?

Freiflächenphotovoltaik- oder Windkraftanlagen führen immer auch zu Eingriffen in die Kulturlandschaft. Der Umbau der Energieversorgung kann nur gelingen, wenn die Menschen diese Veränderungen mittragen. Akzeptanz ist der Schlüssel! Deshalb ist uns frühzeitige Information, Transpa-

renz und Mitgestaltung ein wichtiges Anliegen. Das neue Bürgerenergiemodell spielt dabei eine wesentliche Rolle, da es die Menschen einbezieht und an der Energiewende beteiligt.

#### Die historische Altstadt von Nördlingen mit der St. Georgs-Kirche und der mittelalterlichen Stadtmauer ist denkmalgeschützt. Wie bringen Sie die Interessen von Denkmalschutz und Energiewende in Einklang?

Innerhalb der Stadtmauer werden Photovoltaikanlagen nur zugelassen, wenn sie das Orts- und Stra-



INTERESSE?

Das ODR-Team der  
erneuerbaren Energien  
informiert dich gern zu unseren  
Bürgerenergiemodellen:  
[e.energien@odr.de](mailto:e.energien@odr.de)

Oberbürgermeister  
David Wittner und ODR-  
Kommunalmanagerin  
Heidrun Benedikter pla-  
nen das Bürgerenergie-  
modell für Nördlingen.

# Gemeinsam die Energiewende gestalten

Mit dem **neuen Bürgerenergiemodell** beteiligt die ODR Menschen vor Ort an Solar- oder Windkraftanlagen. Das schafft Akzeptanz und kommt der Region zugute.

ßenbild und die Dachlandschaft nicht beeinträchtigen. Es gibt nur wenige solcher Flächen. Daher betreibt die Stadt innerhalb der Altstadt keine PV-Anlagen. Außerhalb der Stadtmauern haben wir Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 560 Kilowattpeak (kWp) auf städtischen Gebäuden montiert oder durch Dachvermietung ermöglicht. Im Frühjahr 2023 wurde vom Stadtrat zudem ein Freiflächen-Photovoltaikkonzept verabschiedet: Es gibt vor, auf welchen Flächen künftig PV-Freiflächenanlagen möglich sind und welche Kriterien sie erfüllen müssen. Um die Umwelt- und Raumverträglichkeit sicherzustellen, dürfen PV-Freiflächenanlagen zum Beispiel nicht mehr als ein Prozent der Gemarkungsfläche der Stadt einnehmen. So bleiben ausreichend Flächen für die Landwirtschaft erhalten. Gleichzeitig wird der Ruf nach PV-Projekten in der Altstadt entkräftet. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. ●

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn Kommunen, Unternehmen und die Menschen vor Ort sie gemeinsam anpacken.

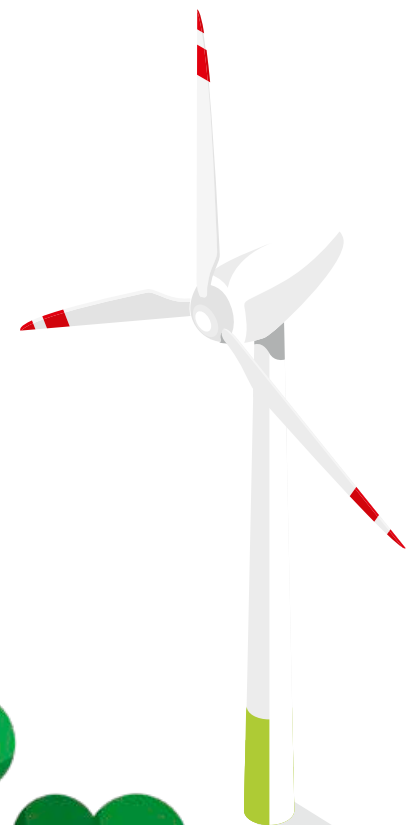
„Dafür brauchen wir den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger“, sagt ODR-Kommunalmanagerin Heidrun Benedikter. Mit dem neuen Bürgerenergiemodell der EnBW ODR können diese sich an Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligen. So profitieren sie direkt von der Energiewende und treiben diese aktiv voran.

Dafür bilden Bürger, Kommunen und die EnBW ODR eine Bürgerenergiegenossenschaft. Die ODR kümmert sich um die planerische und technische Umsetzung und lotet zum Beispiel geeignete Flächen für EEG-Anlagen aus. In Gesprächen mit der Kommune macht der Energieversorger dann Vorschläge zur Realisierung der Anlagen.

Stößt das Vorhaben auf Interesse, gründet die EnBW ODR gemeinsam mit der Gemeinde eine Bürgerenergie GmbH. Dadurch erhält die Kommune ein Kontroll- und

Mitspracherecht bei der Umsetzung und profitiert von der Wertschöpfung.

Zudem können sich die Bürger über die Genossenschaft an den Anlagen beteiligen. Als Anleger erhalten sie dieselbe Dividende auf ihr eingesetztes Kapital wie die Kommune oder die ODR. ●



# Voller Einsatz für mehr ZUFRIEDENHEIT

Seit einigen Monaten erreichen uns vermehrt Kundenanfragen. Die Kollegen aus dem Kundenservice arbeiten mit Hochdruck, um die Vielzahl der Anfragen abzarbeiten. Mit neuen Tools und vollem Einsatz soll das künftig noch zügiger gehen.

**D**er Energiemarkt ist deutlich komplexer geworden. Kunden sind verunsichert und schätzen die individuelle Beratung und Betreuung bei der ODR. Wir nehmen uns Zeit für die Fragen und die Sorgen unserer Kunden. Es gibt keine festgesetzte Gesprächsdauer für die Kundenberatung – wir bearbeiten jedes Anliegen fallabschließend.

digitale Assistentin dazu und wird regelmäßig zu aktuellen Themen geschult.

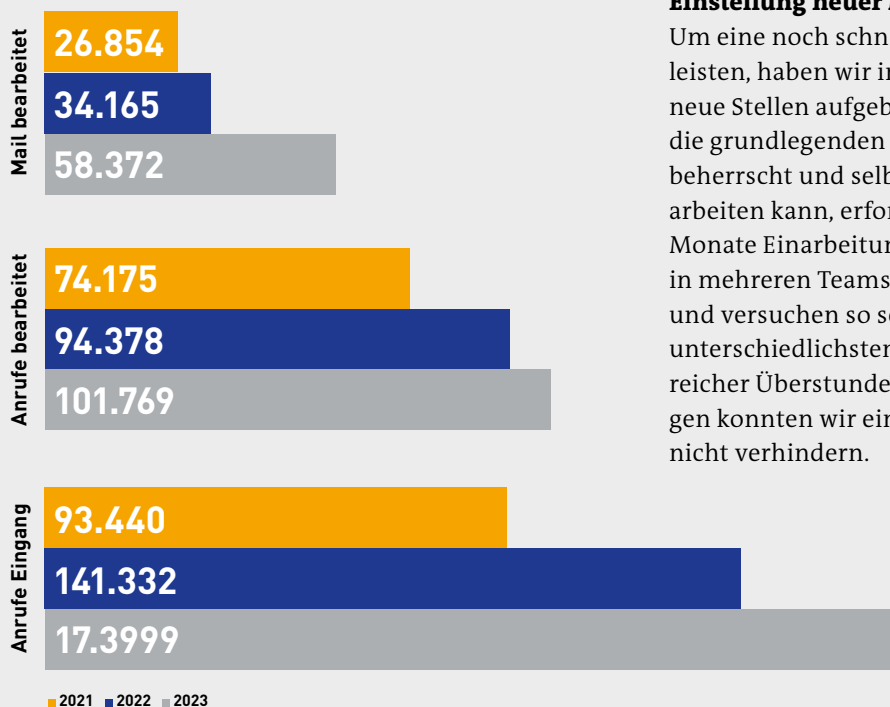
In der Mailbearbeitung setzen wir auf Robotic Prozess Automation, kurz RPA. Verschiedene digitale Roboter unterstützen bei der Sortierung und Kategorisierung eingehender Mails. Künftig werden diese digitalen Helfer auch in der Bearbeitung von Standardvorgängen verstärkt eingesetzt.

### Künstliche Intelligenz als Helfer

Um die Wartezeit zu verkürzen, optimieren wir unser Telefonrouting. Projekte zur Entwicklung und Unterstützung mit künstlicher Intelligenz laufen zeitgleich auf Hochtouren. Ein Vorzeigebeispiel ist unser ODR-Chatbot FRIDA. Durch ständige Trainings lernt die

**75 %**  
der Anfragen werden im Erstkontakt gelöst

## Kundenanfragen EnBW ODR

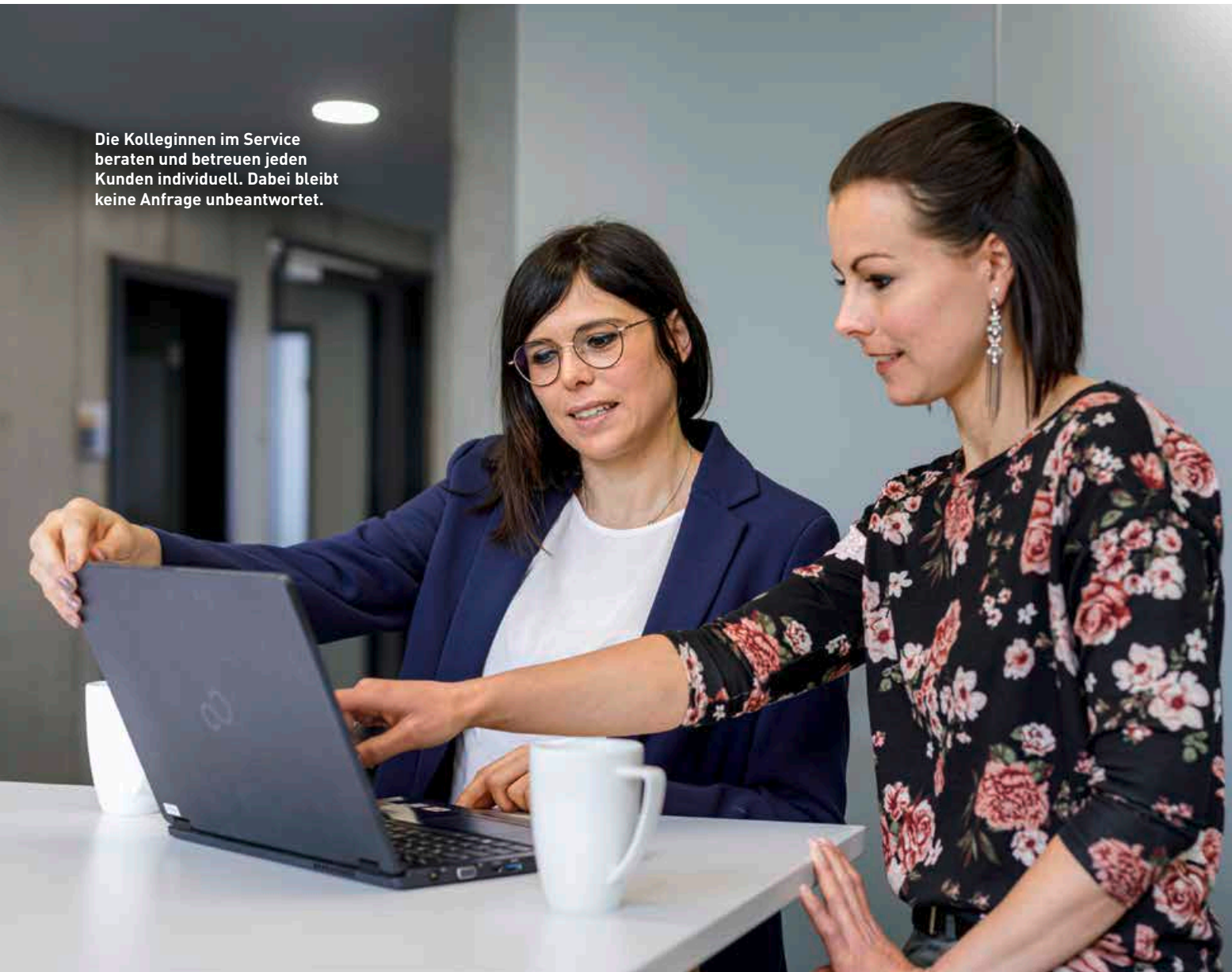


### Einstellung neuer Mitarbeiter

Um eine noch schnellere Bearbeitung zu gewährleisten, haben wir in den vergangenen Monaten neue Stellen aufgebaut. Bis ein neuer Mitarbeiter die grundlegenden Themen in der Kundenberatung beherrscht und selbstständig im Telefonservice arbeiten kann, erfordert es jedoch drei bis vier Monate Einarbeitung und Schulung. Wir arbeiten in mehreren Teams mit rund 50 Mitarbeitenden und versuchen so schnell wie möglich auf die unterschiedlichsten Fragen einzugehen. Trotz zahlreicher Überstunden und Samstagsarbeit der Kollegen konnten wir eine längere Bearbeitungsdauer nicht verhindern.



Die Kolleginnen im Service beraten und betreuen jeden Kunden individuell. Dabei bleibt keine Anfrage unbeantwortet.



### **Kunden können mithelfen**

Neue Anfragen zum selben Anliegen verlängern die Bearbeitungsdauer. Deshalb bitten wir bei der Bearbeitung um Geduld und darum, wenn möglich, Nachfragen zu vermeiden. Unsere Kunden können sich sicher sein: Wir kümmern uns verlässlich, der Reihenfolge nach, um alle Anliegen.

Unsere Hotlines sind am Montagvormittag stark frequentiert. Auch an den ersten Arbeitstagen nach dem Monatswechsel ist deutlich mehr Traffic auf den Hotlines. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, können Kunden in lastschwachen Zeiten anrufen. Hierbei wichtig: Wir möchten sichergehen, dass der Anrufer uns nicht austricksen möchte. Aus diesem Grund fragen die Berater am Telefon Identifikationsmerkmale, wie zum Beispiel die Kundennummer, ab. Deshalb ist es wichtig, die Daten griffbereit zu halten. Völlig ohne Wartezeit und rund um die Uhr stehen unsere Online-Services wie die Zählerstands-

## **10 min** dauert ein Telefonat mit Nachbereitung im Schnitt

erfassung, der Umzugsservice, die Abschlagsänderung oder der Tarifwechsel auf der Website bereit. Einfach und bequem – ohne Registrierung und Anmeldung. ●

Unsere **digitale Assistentin FRIDA** steht unseren Kunden 24/7 zur Seite und hilft bei verschiedenen Fragen weiter. Dazu zählen:

- Tarife und Produkte
- Umzug
- Zähler und Zählerstand
- FAQ zu Preisanpassungen
- FAQ zur Energiepreisbremse



# AUSFLUGS- BEGLEITER GEWINNEN!

Wir verlosen **zehn Rucksäcke inklusive Trinkflasche** für den Urlaub in der Heimat. Verrate uns dazu deine Ausflugstipps in der Region. Teilnehmen kannst du bis zum 15.09.2024 über das Formular auf unserer Website oder auf unserem Instagram-Kanal:  
[www.odr.de/gewinnspiel](http://www.odr.de/gewinnspiel)  
[www.instagram.com/enbwodr](https://www.instagram.com/enbwodr)



# 3,2,1... SOMMERFERIEN!

## DIE SONNE STRAHLT,

die großen Ferien haben gestartet. Als Familie plant ihr euren Urlaub zu Hause? Gute Entscheidung! Zwischen Hohenlohe und Donauried locken nicht nur Wald, Seen und traumhafte Wanderwege, sondern auch jede Menge Action. ODR-Kunden profitieren mit unserem Vorteil<sup>+</sup>-Programm von tollen Rabatten. Jetzt steht dem Freizeitspaß nichts mehr im Weg.



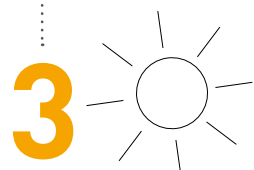
### Freigetränk bei der Fahrt mit der Schwäbischen Waldbahn

Eisenbahnfreunde und Naturliebhaber reisen im historischen Dampfzug von Schorndorf nach Welzheim und genießen dabei die vielfältige Landschaft. Die Strecke führt über steile Abschnitte, durch grüne Täler mit Streuobstwiesen, vorbei an Mühlen und über beeindruckende Brücken.



### Eintrittsrabatt im Schwaben Park

Familien können sich im schwäbischen Freizeitpark auf mehr als 70 Attraktionen und Shows freuen. Besonders für die jüngsten Gäste gibt es viele Highlights wie Mini-Trucks, Autoscooter, einen Kletterpark und eine Märchenfahrt.



### Vergünstigt ins Ellwanger Wellenbad

Badespaß direkt vor der Tür. Im Ellwanger Wellenbad heißt es planschen, schwimmen und Wellenreiten für Groß und Klein. Im Wellnessbereich ist mit Saunen, Soleraum und Sanarium entspannen angesagt.



### Günstiger shoppen in der Outlets City Metzingen

In der Outlets City Metzingen kommen Schnäppchenjäger auf ihre Kosten. Die ganzjährigen Rabatte machen die Outlets City zu einem beliebten Ziel für Besucher weltweit. Das vielfältige Rahmenprogramm sorgt dafür, dass der Besuch ein besonderes Erlebnis wird.







## EINFACHERE ANMELDUNG

Seit dem 1. April 2024 gilt ein neues Gesetz, das die Anmeldung eines Balkonkraftwerks wesentlich vereinfacht. Musste die Anlage vorher sowohl beim Netzbetreiber als auch im Marktstammdatenregister gemeldet werden, so entfällt ab diesem Jahr die Meldepflicht beim Netzbetreiber. Wer also ein Balkonkraftwerk in Betrieb nehmen möchte, muss sich ab sofort nur noch beim Marktstammdatenregister anmelden.

## WEITERSAGEN LOHNT SICH!



**ODR WEITEREMPFEHLEN IST UNS 100 EURO WERT:** Mit einem Bonus von 40 Euro für Bestandskunden und 60 Euro für Neukunden belohnen wir jede erfolgreiche Weiterempfehlung. Du bist mit unseren Leistungen und Tarifen zufrieden? Dann sage es Freunden, Bekannten und Verwandten und hole dir die Prämie. Mit unseren Pur-Tarifen profitieren Neukunden nicht nur vom Bonus, gemeinsam verändern wir auch die Energiewelt von morgen. Mit den Grünstrom-Sonderprodukten versprechen wir Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien, ganz ohne umweltschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen.

### SO EINFACH GEHT'S:

- Online den Link [www.odr.de/kundenwerbenkunden](http://www.odr.de/kundenwerbenkunden) aufrufen
- Auf die Kachel „Kunden werben Kunden“ klicken und den dortigen Anweisungen folgen. Am Ende dieses Prozesses erhältst du einen **Empfehlungslink**.
- Den angezeigten Empfehlungslink kopieren und diesen an **Freunde oder Bekannte** senden. **Wichtig: Der Neukundenvertrag muss über diesen Link abgeschlossen werden.**
- Sofern alle Voraussetzungen erfüllt sind, wird die **Prämie zum nächstmöglichen Auszahlungstermin** auf dein Konto überwiesen.



# 24

## PROJEKTE

nehmen bereits an unserer Förderaktion „ODR-Umwelthelden“ teil und freuen sich über jede Stimme, die sie der Förderschwelle einen Schritt näherbringt. Noch ist Geld im Fördertopf vorhanden. Also macht mit eurer gemeinnützigen Organisation mit und werdet selbst zum Umweltheld. Oder stimmt online für euer Lieblingsprojekt ab: [www.odr-umwelthelden.de](http://www.odr-umwelthelden.de)



# Smart Meter

## Digital – aber sicher?

Das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) regelt den Einbau von intelligenten Messsystemen. Im Mai 2023 wurde das **Gesetz umfassend überarbeitet.**

Ziel der Einführung intelligenter Messsysteme ist es, Verbrauchern und Energieerzeugern einen detaillierten Überblick über den Stromverbrauch und die Stromerzeugung zu bieten, um die Energieeffizienz zu steigern. Langfristig soll das Gesetz helfen, Kosten zu senken und Strom zu sparen. Bis 2032 sollen in Deutschland alle Zähler durch elektronische Messungen ersetzt werden. Je nach Anlagentyp ist ggf. ein intelligentes Messsystem gesetzlich vorgeschrieben. Auch die Netze ODR tauscht zunehmend Stromzähler in ihrem Netzgebiet gegen die sogenannten Smart Meter aus. Zu den ersten Gemeinden, die davon profitieren, gehören Amalienhof, Baldingen, Bergbronn, Bernstadt, Dalkingen, Deiningen, Ellenberg, Honhardt, Munningen, Neuler, Satteldorf, Schwabsberg und Wechingen.

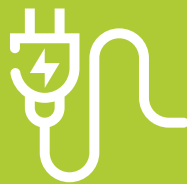


## 2. WER PROFITIERT VON DEN NEUEN ZÄHLERN?

Alle Beteiligten haben einen Mehrwert: Die intelligenten Messsysteme erfassen den Stromverbrauch im Viertelstundentakt, sind damit also die technische Voraussetzung für variable, maßgeschneiderte Tarife. Dadurch könnte der Strom künftig bei einem Überangebot günstiger als bisher angeboten werden. Außerdem entfällt durch die Datenübertragung das Ablesen für die Jahresabrechnung ebenso wie bei Ein- oder Umzug. Die Abrechnung wird folglich transparenter und ermöglicht den Kunden die Optimierung ihres Verbrauchs. So tragen sie aktiv zu einer Reduzierung ihres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei. Smart Meter helfen außerdem beim Umstieg auf eine Stromversorgung rein aus erneuerbaren Energien. Sie liefern dem Netzbetreiber zeitnahe Netzzustandsdaten und verbessern so die Netzstabilität. Diese Daten machen die Genehmigung von geplanten PV-Anlagen, Wallboxen und Wärmepumpen möglich, ohne dass mit vermehrten Netzausfällen zu rechnen ist.

## 1. WAS GENAU SIND SMART METER?

Die intelligenten Messsysteme bestehen aus verschiedenen Geräten: einem digitalen Stromzähler, einer sogenannten „modernen Messeinrichtung“ und einer Kommunikationseinheit (dem „Smart-Meter-Gateway“). Dieses System erfasst den Stromverbrauch und überträgt die Daten an den grundzuständigen Messstellenbetreiber, also die Netze ODR. Die Verbrauchsdaten werden dann an den jeweiligen Energielieferanten weitergeleitet.



## 4. WIE ERFAHRE ICH, OB ICH BETROFFEN BIN?

Wenn der Einbau von einem intelligenten Messsystem verpflichtend ist, wird der Zählerwechsel vorab schriftlich angekündigt.

## 3. WELCHE KOSTEN FALLEN FÜR DEN EINBAU AN?

Bei einer gesetzlichen Einbaupflicht von einem Smart Meter entstehen für den Kunden für den Zählerwechsel keine Kosten. Er zahlt lediglich eine jährliche Gebühr, welche mit den bisherigen Messentgelten vergleichbar ist. Langfristig profitieren Kunden vom bewussteren Energieverbrauch sowie von Anreizen oder Tarifen der Energieversorger.



## 5. WELCHES SICHERHEITSRISIKO IN BEZUG AUF HACKER BRINGEN SMART METER MIT SICH?

Wie bei jeder vernetzten Technologie gibt es ein gewisses Risiko von Hackerangriffen. Jedoch werden intelligente Messsysteme mit Sicherheitsprotokollen und Verschlüsselungstechnologien ausgestattet, um solche Angriffe zu verhindern oder zu erschweren. Kontinuierliche Updates und Überprüfungen sowie strenge Datenschutzgesetze sind entscheidend, um die Sicherheit zu gewährleisten.



Im Arbeitsalltag erreichen uns häufig Fragen von Kundinnen und Kunden. In unserer Rubrik „transparente Energiewelt“ klären wir auf.

### **Im Norden der Republik gibt es so viel Strom, warum müssen wir dann so stark auf unseren Verbrauch achten?**

Mehr als die Hälfte des erzeugten Stroms stammt inzwischen aus erneuerbaren Quellen. Der Großteil davon wird mithilfe von Windenergie erzeugt, und zwar vor allem an Land. Die meisten Windräder stehen im Norden Deutschlands, zum Beispiel in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Dort weht naturgemäß mehr Wind als im Süden. Insgesamt wird deshalb im Norden Deutschlands mehr Strom erzeugt, als verbraucht wird. Im Süden mit seinen Ballungszentren und Industriebetrieben ist es genau umgekehrt. Hier benötigen wir zeitweise mehr Strom, als erzeugt wird, und müssen deshalb auf unseren Verbrauch achten. Damit der überschüssige Strom aus dem Norden künftig auch in den Süden gelangt und es weniger „Staus“ in den Stromleitungen gibt, müssen neue Stromtrassen gebaut werden. Ein großes Projekt ist die SuedLink-Leitung von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg. Gleichzeitig ist auch der Ausbau der erneuerbaren Energien vor Ort wichtig, zum Beispiel durch Photovoltaik. Hier engagieren wir uns als ODR und unterstützen unsere Kunden und Kundinnen dabei.

### **Was taugen Energie-Discounter? Kann man auch zu einem Billiganbieter wechseln?**

Natürlich spielt der Preis eine Rolle, wenn man sich für einen Energieanbieter entscheidet. Doch das sollte nicht das einzige Kriterium sein. Die Preise, die bei den Vergleichsportalen angezeigt werden, zeigen immer nur eine Momentaufnahme. Wie die Preisgestaltung langfristig aussieht, wie zuverlässig der Anbieter ist und wie gut Kun-

den und Kundinnen betreut werden, lässt sich daraus nicht ablesen. Genau hinschauen ist deshalb wichtig. Denn nur ein guter Anbieter schützt Verbraucherinnen und Verbraucher langfristig vor Lieferengpässen und Preisspitzen.

Während der Energiekrise hat sich gezeigt, dass viele Strom- oder Gas-Discounter ihre Versprechen nicht halten konnten. Denn Billiganbieter beschaffen Energie kurzfristig und spekulativ, wenn die Preise gerade günstig sind. So können sie zunächst Dumpingpreise anbieten. Doch wenn die Börsenpreise steigen, müssen sie teuer nachkaufen und zahlen irgendwann drauf. Preiserhöhungen oder gar Insolvenzen sind die Folge. Viele Billiganbieter rechnen damit, dass Kunden und Kundinnen Kündigungsfristen übersehen und dann nach dem ersten Jahr mit Preisbindung deutlich mehr bezahlen. Seriöse Anbieter kaufen dagegen vorausschauend auf Vorrat ein. So kommt es zu keinen Engpässen und auch in schwierigen Zeiten können Preissteigerungen abgedeckt werden. Verlässlichkeit, Transparenz und Fairness sind auch uns als ODR wichtig. So können wir dich auch in Krisenzeiten immer zuverlässig mit Energie versorgen.

### **Rote Leuchten für mehr Sicherheit**

Aufmerksamen Autofahrern oder Spaziergängern sind sie sicher schon aufgefallen: drei rote Lichter, die hin und wieder an verschiedenen Stellen an Strom-Freileitungen gut sichtbar aufleuchten. Doch was haben sie zu bedeuten? Bei den Leuchtern handelt es sich um sogenannte Kurzschlussindikatoren. Sie messen den Stromfluss, spüren Stromschwankungen im Netz auf und weisen so rechtzeitig auf mögliche Versorgungsstörungen hin. Die Experten unserer Netztochter, der Netze ODR, haben dadurch die Möglichkeit, rechtzeitig einzuschreiten und rasch die Fehlerquellen zu beheben. Sorgen müssen sich die aufmerksamen Beobachter also nicht machen. Im Gegenteil: Dieses Verfahren trägt zur Versorgungssicherheit bei. Übrigens: Auch dabei schreitet die Digitalisierung voran. Werden die Messungen derzeit noch manuell vor Ort vorgenommen, werden Fehlermeldungen im Stromnetz dank neuer moderner Geräte schon bald digital ferngemeldet. ●

**ENERGIE** einfach erklärt





Foto: Shutterstock.com - Andrey\_Popov

# Ruck zuck

## Dank neuem Look

Um unseren Kunden ein optimales Nutzererlebnis zu schaffen, bekam das Kundenzentrum Online ein Make-over. Unser Onlineportal überzeugt mit neuem Design, angelehnt an die ODR-Website, und neuen Funktionen. Auch die IT-Security bekam ein Update, um die Sicherheit aller Kundendaten auf dem neuesten Stand zu halten. Abschläge ändern, Rechnungen einsehen, von Angeboten und Rabatten profitieren – all das geht seit Juni 24 Stunden, sieben Tage die Woche, ob mobil über das Smartphone oder zu Hause am Rechner. Dies ermöglicht das moderne responsive Design, also ein Layout, das sich automatisch dem Gerät anpasst und die Handhabung funktionaler gestaltet. ●

### Die Vorteile und Funktionen im Überblick:

- **Immer und überall:** Du brauchst keine Öffnungs- oder Servicezeiten zu beachten. Das Kundenzentrum Online steht unseren Kunden rund um die Uhr zur Verfügung.
- **ODR-Vorteil<sup>†</sup>:** Das Programm bietet exklusive Angebote und Rabatte. Darunter beispielsweise WMF, Jochen Schweizer oder weg.de.
- **Im Überblick:** Rufe jederzeit deine Rechnungen ab.
- **Anpassungen vornehmen:** Ändere deine Abschläge flexibel und bequem online.
- **Online erfassen:** Melde uns deinen Zählerstand in wenigen Minuten im Onlineportal.
- **Neuer Wunschtarif:** Strom, Gas oder Wärmestrom – wechsele deinen Tarif einfach in unserem Kundenzentrum Online. ●



# Sanieren NACH PLAN

Viele Hausbesitzer wollen ihre Immobilie energetisch sanieren. Die ODR unterstützt beim Planen und zeigt den Weg durch den Förderdschungel.

Wer seine Immobilie in ein Effizienzhaus verwandeln will, steht vor einem Katalog voller Fragen – und holt sich am besten professionellen Rat. Idealerweise lässt man sich von einem unabhängigen Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) erstellen. Hier kommt die ODR ins Spiel: Wir liefern dir deinen individuellen Sanierungsfahrplan. Darin beschreiben Experten den energetischen Zustand des Gebäudes und stellen eine Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre auf, wie sich das Haus schrittweise sanieren lässt. So hilft der Plan Eigentümern insbesondere dabei, von Beginn an auf das gesamte Gebäude zu schauen und Maßnahmen sinnvoll zu kombinieren.

## Dein individueller Sanierungsfahrplan:

- Vor-Ort-Begehung und Analyse von Ist-Zustand und Energieeffizienz des Gebäudes
- Umfassender Bericht mit Handlungsempfehlungen für die energetische Sanierung inkl. Ermittlung von Einsparpotenzialen und Investitionskosten
- Antragstellung auf 80 %-Förderung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
- Sichere dir zusätzlich 5 % Förder-Bonus\* bei erfolgreicher Umsetzung einer empfohlenen Maßnahme aus dem Sanierungsfahrplan innerhalb von 15 Jahren

## Raus aus dem Förderdschungel

Wir helfen dir dabei, die passenden Förderungen für dein Bauvorhaben zu finden. In unserer Online-Datenbank erhältst du einen Überblick über die Fördermöglichkeiten. Einfach Eckdaten eingeben und Programme aufgezeigt bekommen: [www.odr.de/foerderauskunft](http://www.odr.de/foerderauskunft)

## Förderservice zur Heizungsmodernisierung

Ist eine Heizungsmodernisierung geplant, erstellen unsere Energieeffizienz-Experten die notwendigen Bestätigungen sowohl zum Förderantrag als auch zum Abruf der Fördergelder nach Durchführung. Die KfW sieht vor, dass der Förderantrag eigenständig vom Eigentümer des Gebäudes gestellt werden muss. Der Förderservice unterstützt dich dabei, gibt wichtige Hinweise und beantwortet deine Rückfragen dazu. Dabei geht die Förderhotline mit dir die wichtigsten Einstiegs- und K.-o.-Kriterien direkt am Telefon durch. ●

## Kontakt

Melde dich jetzt telefonisch unter der Nummer **06190 2963-253** oder per E-Mail an [foederservice@fe-bis.de](mailto:foederservice@fe-bis.de).

\* Bitte beachten: Eine Baubegleitung muss zusätzlich beantragt werden.

## 5 SCHRITTE ZUM SANIERUNGSPLAN

### 01

**Bestellformular ausfüllen**  
Das Formular findest du online unter [www.odr.de/sanierungsfahrplan](http://www.odr.de/sanierungsfahrplan). Die Erstellung des individuellen Sanierungsfahrplans wird staatlich mit 80 % gefördert.

### 02

**BAFA-Formular ausfüllen**  
Delta GmbH schickt dir die Anmeldebestätigung, das BAFA-Formular „Vollmacht“ sowie das offizielle Beauftragungsformular vorausgefüllt per E-Mail zu.

### 03

**Bestätigung und Terminversand**  
Über den Vor-Ort-Termin informiert dich die delta GmbH zeitnah. Gib daher bitte deine E-Mail-Adresse und Telefonnummer im Bestellformular an.

### 04

**Unterlagen**  
Bitte halte für den Vor-Ort-Termin die Bauunterlagen (Pläne, Baubeschreibung, Dokumente zur Anlagentechnik) sowie die Verbrauchsdaten der letzten drei Jahre bereit.

### 05

**Individueller Sanierungsfahrplan**  
Deinen individuellen Sanierungsfahrplan erhältst du etwa vier Wochen nach dem Vor-Ort-Termin.





## Die erste Bewerbung

Die Wunschausbildung ist gefunden. Check. Nun geht es an die Bewerbung. Unsere Ausbilder wissen die Antworten auf deine Fragen.

### Braucht man noch ein Anschreiben?

Anschreiben fordern wir inzwischen nicht mehr – es schadet aber auch nicht. Ein Anschreiben zeigt, dass sich der Bewerbende Mühe gibt, und sagt uns, welche Motivation dahintersteckt.

### Welche Praktika gehören in den Lebenslauf?

Praktika sind im Lebenslauf gern gesehen. Das zeigt, dass Bewerbende engagiert sind, wissen, was sie wollen, und dass sie andere Berufe vielleicht sogar ausschließen konnten. Dem Bewerbenden selbst hilft es ungemein bei der Berufswahl.

### Was ist mit Hobbys?

Hobbys anzugeben, lässt auf eine soziale Komponente schließen und gibt Einblicke zur Person außerhalb des Berufes.

### Was sind echte No-Gos?

Da wollen wir den Druck etwas rausnehmen, denn richtige No-Gos gibt es nicht.



**„WIR BRAUCHEN JUNGE, MOTIVIERTE TALENTE, DIE TATKRÄFTIG UND MIT VIELEN NEUEN IDEEN DIE ENERGIEWELT VON MORGEN GESTALTEN WOLLEN.“**

AUSBILDUNGSLEITER PHILIPP LECHNER

# Noch keinen Plan von deiner beruflichen Zukunft?

Du bist demnächst mit der Schule fertig, weißt aber noch nicht, wohin es dich danach beruflich verschlägt? Wir unterstützen dich bei der Suche nach deinem Traumjob.

In einem Praktikum bei uns findest du schnell heraus, welche Bereiche dich am meisten faszinieren, wo deine Stärken liegen und welcher Beruf am besten zu dir passt. Nebenbei bekommst du auch noch tiefe Einblicke in unser Unternehmen und die Energiewelt. Klingt gut? Dann bewirb dich bei uns! ●

### Diese Praktika bieten wir an:

- Kaufmännisches Praktikum in den Bereichen Kundenservice, Finanzen, Recht, Controlling, Marketing, Einkauf, Netzservice, ...
- Technisches Praktikum, z. B. Bau/Montage, Elektromobilität oder IT
- Sowohl verpflichtendes BOGY/BORS als auch freiwilliges Praktikum

### Das brauchen wir dafür von dir:

- Online-Kurzbewerbung (Lebenslauf, Notenspiegel)
- Gewünschter Zeitraum des Praktikums



Hier geht's lang zu deiner Bewerbung für einen Ausbildungs-/Studienplatz oder zur Möglichkeit für ein Praktikum: [www.netze-odr.de/ausbildung](http://www.netze-odr.de/ausbildung)

# Interview

## Mit Praktikum zum Wunschberuf

Nach dem Abitur stand auch Lena vor der großen Frage, welcher Beruf der richtige für sie ist. Dank einem Praktikum bei der Netze ODR ist die 18-jährige dem Ziel nun einen ganzen Schritt näher. Im Interview erzählt Lena, wie sie das Praktikum in ihrem Berufswunsch bestärkt hat.

### Du hast dich nach dem Abitur für ein Praktikum beworben. Wie kam es dazu?

Nach dem Abitur habe ich mich dazu entschieden, erst mal etwas Pause zu machen, um mich neu zu orientieren. In der Schule sind die ganzen Praktika leider wegen Corona ausgefallen, dementsprechend hatte ich noch keine wirkliche Vorstellung von dem, was ich beruflich machen möchte.

Nach meinem sechs Monate langen Freiwilligendienst im Kindergarten war es für mich an der Zeit, in eine neue Richtung zu gehen. Medien und Kommunikation haben mich schon immer sehr interessiert, da war das Praktikum in der Marketing-Abteilung für mich die perfekte Wahl.

### Wieso hast du dich für die Netze ODR entschieden?

Über die Netze ODR habe ich schon viel Gutes gehört. Ein weiterer Vorteil war, dass ich direkt in Ellwangen wohne – da hat es sich angeboten, mich hier für ein Praktikum zu bewerben. Die ersten Gespräche bestätigten meinen guten Eindruck.

### Welche Aufgaben haben dir am meisten Spaß gemacht?

Bei meinem Praktikum war ich eine Woche lang in der Marketing-Abteilung und konnte so in die verschiedenen Bereiche genauer eintauchen. Die vielfältigen Aufgaben rund um die Kommunikation fand ich sehr spannend. Am meisten Spaß gemacht hat mir der Social-Media-Bereich.

### Was würdest du jemandem raten, der noch unsicher ist, ein Praktikum zu machen?

Mach es auf jeden Fall! Egal ob dir der Beruf im Endeffekt gefällt oder du merkst, dass es doch nichts für dich ist. Ein Praktikum kann für so viel Klarheit sorgen und in meinem Fall hat es mir dabei geholfen, mich für einen Studiengang unter vielen zu entscheiden. ●





Berufsimker  
Daniel Pfauth  
kümmert sich  
um die ODR-  
Bienenvölker.



# Ein Zuhause für *Bienen*

Es summt und brummt im Garten der ODR.  
Berufsimker Daniel Pfauth aus Jagstzell hat dort  
im Frühjahr zwei Bienenvölker aufgestellt.

Die rund 120.000 Arbeiterinnen werden in Zukunft ausfliegen und aus Blütenpollen leckeren Honig machen – auch aus den Pflanzen im ODR-Innenhof.

Mit dem neuen Zuhause für Bienen auf unserem ODR-Campus setzen wir ein Zeichen für den Umwelt- und Artenschutz. Der Lebensraum der kleinen Vielflieger wird zunehmend bedroht, zum Beispiel durch den Einsatz von Pestiziden.

## **Sicheres Domizil**

Dabei sind Bienen für uns alle lebenswichtig: Sie bestäuben rund 75 Prozent unserer Nutzpflanzen. Ohne sie gäbe es kaum Obst oder Gemüse auf unseren Tellern und auch das Nahrungsangebot vieler Tiere wäre deutlich eingeschränkter. Mit dem neuen, sicheren Domizil sorgen wir für ein friedliches Insektenleben.

## **Mit Fürsorge zu ODR-Honig**

Imker Daniel Pfauth kümmert sich wöchentlich um die beiden Völker, erweitert bei Bedarf die Bienenstöcke und füttert zu, falls das Nahrungsangebot nicht ausreichen sollte. Jedes Jahr im Mai soll es dann Blüten- und Rapshonig geben. Ab Anfang Juni produzieren die emsigen Insekten Wald- und Tannenhonig. So kommen beide Bienenstöcke im Jahr auf rund 40 Kilogramm Honig.

## **Mehr Standorte in Planung**

In Zusammenarbeit mit anderen Imkern geben wir noch in diesem Jahr weiteren Bienenvölkern ein neues Zuhause. Schon bald ziehen an unserem Umspannwerk in Bopfingen, am Schaltwerk in Gerschweiler und beim Bezirkszentrum Langenau fleißige Bienchen ein.

